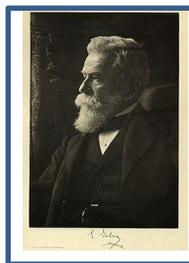


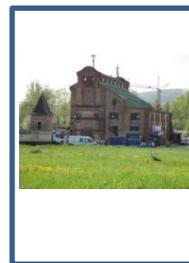
# Musée de Grenzach- Wyhlen sentimental



Ernest Solvay  
um 1900



Solvaystrasse  
Wyhlen



Fabrikgebäude  
2011



Die Solvay 1930

In Wyhlen stand die erste Sodafabrik Deutschlands, das vom Belgier Ernest Solvay (1838 – 1922) gegründete SOLVAY-Werk, mit dem endlich auch in Wyhlen die Industrialisierung begann. Ein entscheidender Impuls für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Raumes war der Bau der Bahnlinie Basel-Säckingen im Jahre 1856 als Weiterführung der Großherzoglichen Badischen Staatsbahn Mannheim-Freiburg - Basel (Badischer Bahnhof)- Konstanz.

## UMWELTSCHUTZ GEDANKEN BEREITS 1878! Gewerbepolizei prüft Unschädlichkeit des Solvay-Verfahrens

Daß die Deutschen Solvay-Werke gerade in Wyhlen mit 1200 Einwohnern gegründet wurden, hatte gleich mehrere Gründe. Bereits im Jahre 1868 wurde nach anfänglichen erfolgreichen Bohrungen das »Salzwerk Wyhlen« im Gewann »Am Schacht« gegründet. Von diesem ersten industriellen Versuch ist heute nur noch die Wohnsiedlung »Am Schacht« vorhanden. Das Salzwerk war errichtet worden in der Hoffnung, in 250 Meter Tiefe liegendes Steinsalz für die Soda-Herstellung nutzen zu können. Aber bald erwies sich ein bergmännischer Abbau des Steinsalzes als unmöglich; die Liquidation des Salzwerkes war 1958 nicht zu vermeiden. Für die belgischen Ingenieure Ernest und Alfred Solvay, die schon Anfang der siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts Ammoniak-Soda-Fabriken in Belgien, Frankreich und England errichteten, ergab sich in Wyhlen eine günstige Gelegenheit, ihr Sodaverfahren auch in Deutschland einzuführen. Ende 1876 besuchte Ernest Solvay das Salzwerk Wyhlen und er kaufte es 1878 für einen Kaufpreis von 600.000 belg. Francs.

Um die kritische Gewerbepolizei zu überzeugen, wurde im Genehmigungsantrag »die völlige Unschädlichkeit des Solvay-Verfahrens für die menschliche Gesundheit und für den Fischbestand des Rheins« versichert. **Umweltschutzdenken schon 1878!**

Mit der Genehmigung für die Sodafabrik vom 23. November 1878 und der Konzessionsurkunde von 1880 begann eine gewaltige Neuentwicklung. Schon in der Eingabe an das »Großherzogliche Handels-Ministerium in Karlsruhe vom 18. Mai 1869 zur Errichtung des Salzwerkes« schreibt Ratschreiber Probst u. a.: »Von Säckingen bis Basel ist auf dieser weiten Strecke weder eine Fabrik noch ein anderes Etablissement, das unseren Bürgern Verdienst gibt, es ist bei uns kein Verkehr, kein Handel, keine Industrie, wir alle sind in Person ein Jeder auf sich selbst angewiesen, haben nichts, als den nicht mehr lohnenden Feldbau, dazu, in Folge unserer bestehenden Grenzlage, sind wir durch die vorhandenen verschiedenen Zolllinien darin auch noch sehr gehemmt. Um die ganze Gegend neu zu beleben und seinen Bewohnern, die gerne und bereitwilligst Verdienst wünschen und annehmen, kann die Erstellung einer Saline am besten helfen.«

Noch 1880 konnte die Sodafabrik Wyhlen als erste Solvay-Fabrik Deutschlands die Produktion aufnehmen. Weitere günstige Voraussetzungen für die Solvay-Soda-Fabrikation in Wyhlen waren das Salzvorkommen und ein ergiebiger Kalksteinbruch, der schon 1881 durch einen betriebseigenen Eisenbahnanschluß mit dem nur 1500 m entfernten Werk verbunden wurde. Vorlage Paul Meister (Jahresheft 1983)

### Der Solvay-Prozess von 1950

1950 wurden in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) vier Schauprozesse unter ihnen auch der Solvay-Prozess gegen ehemalige Direktoren der Deutschen Solvay-Werke wegen »Wirtschaftsspionage« und »Förderung der systematischen Misswirtschaft« geführt. Die Anklageschriften wurden von dem späteren Staatsratsvorsitzenden der DDR, Walter Ulbricht, persönlich begutachtet und abgesegnet. So sollte in der ostzonalen Wirtschaft noch vorhandenes Auslandskapital in Volkseigentum überführt werden. Die Angeklagten wurden zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt.

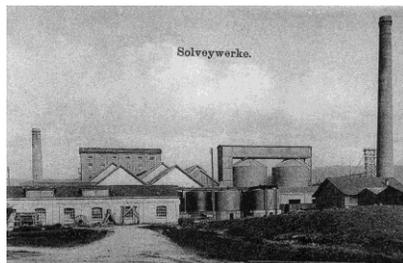
Dokument: DDR-Spielfilm von 1952: Geheimakten Solvay (Regie Martin Hellberg).

Es entstand eine Wohnsiedlung mit über 70 Werkswohnungen. Bemerkenswert ist es auch, daß die Solvaywerke Jahre vor Inkrafttreten der gesetzlichen Sozialversicherung 1880-1887 Fabrikassen zur Krankenversicherung und zur Altersfürsorge einrichteten. Das Werk unterhielt den ersten Arzt in der Gemeinde als Werkbeamten. Aus der Apotheke des Werkes entwickelte sich die erste allgemeine Apotheke in Wyhlen.

Die Schweiz gehörte zu den bedeutendsten Abnahmeländern. Doch als dort anfangs der 20er Jahre eine eigene Sodaproduktion entstand, ging dieses Exportland verloren, und die Absatzverhältnisse haben sich schon zu jener Zeit strukturell verändert. 1931 drohte bereits die Stilllegung des Werkes. Im Laufe der Jahre verschlechterte sich die Situation so sehr, daß ab 1953 die Sodaproduktion in die roten Zahlen geriet. An Investitionen war nicht mehr zu denken. Anfang 1958 ging bei der Gemeinde die Nachricht ein, daß die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Fortführung des Unternehmens nicht mehr gegeben sind. Das Werk wurde zum 30. Juni 1958 stillgelegt.



Meister Emil Käufflin  
1920 mit Mitarbeitern in der Sattlerei  
Foto im Besitz von Peter Käufflin



Solvaywerk um 1905